

Kooperationsprojekte aus Steglitz-Zehlendorf

Bitte beschreiben Sie ein Kooperationsprojekt / eine im Rahmen von Kooperation umgesetzte Aktivität aus Ihrer Praxis.

Datum
07.07.2015

Kontakt Daten
Name: Silke Rudolph
Institution: KBH, contact – Jugendhilfe und Bildung gGmbH
Funktion: Leiterin des KBH
Tel: 0173-2127992
E-Mail: silke.rudolph@contactgmbh.de

Bezeichnung des Projektes/der Aktivität
Aufbau des Inklusiven Abenteuerspielplatzes

In welchen Themenbereich lässt sich das Projekt/die Aktivität vorrangig einordnen?	
Partizipation	X
Soziale Teilhabe	X
Chancengerechtigkeit	<input type="checkbox"/>
Gesundheit/Bewegung	<input type="checkbox"/>
Sonstige (bitte benennen):	

Wer ist der/die Ansprechpartner/in für das Projekt / die Aktivität?		
Name	Institution	Tel./E-Mail
Silke Rudolph (Leiterin des KBH)	contact – Jugendhilfe und Bildung gGmbH	0173-2127992 silke.rudolph@contactgmbh.de
Vera Fritsche (Projektkoordinatorin des Inklusiven Abenteuerspielplatzes)	contact – Jugendhilfe und Bildung gGmbH	0173-6201435 vera.fritsche@contactgmbh.de

Mit wem setzen Sie das Projekt / die Aktivität um?	
Bereich	Name der Institution/Aktivität
Schule: a) Süd-Grundschule	<ul style="list-style-type: none"> • Bau von Modulen zur natur- und tiergestützten Pädagogik mit den Willkommensklassen der Süd-Grundschule • In Kooperation mit dem Förderverein der Süd-Grundschule Zehlendorf e.V.: Bewerbung um

	Förderpreis „Verein(t) für gute Schule“ vom Landesverband Schulischer Fördervereine Berlin-Brandenburg e.V. (Bewilligung steht noch aus) → in Umsetzungsphase
Schule: b) Hort der Johann-August-Zeune-Schule für Blinde	<ul style="list-style-type: none"> • Projektnachmittage zur Ideensammlung mit Modellbau → in Planungsphase
Jugendarbeit: a) Kinder- und Jugendbetreuungshaus	<ul style="list-style-type: none"> • Ausflüge zu anderen Abenteuerspielplätzen und Projektnachmittage → in Planungsphase • Zwei Themenabende mit Eltern und BürgerInnen (Ideensammlung im Hinblick auf den Inklusionsgedanken, Erstellung einer Ressourcenlandkarte) → in Planungsphase • Baunachmittage und Ferienworkshops → in Umsetzungsphase und Abschlussphase
Jugendarbeit: b) Flüchtlingsunterkunft Görtzallee	<ul style="list-style-type: none"> • Aktionstag mit Kindern aus der Flüchtlingsunterkunft in der Görtzallee, Familien und BürgerInnen → in Abschlussphase
Jugendarbeit: c) Hort der JFE Marshall	<ul style="list-style-type: none"> • Picknick mit Bauaktion → in Abschlussphase
Schulsozialarbeit: a) Förderzentrum Paul-Braune-Schule	<ul style="list-style-type: none"> • Projektnachmittage zur Ideensammlung mit Modellbau → in Planungsphase
Schulsozialarbeit b) Schulstation am Droste-Hülshoff-Gymnasium, Schulstation an der Königin-Luise-Stiftung, SchülerInnensprechstunde am Fichtenberg-Gymnasium, SchülerInnensprechstunde an der Goethe-Oberschule, Schulstation an der Süd-Grundschule, Jugendsozialarbeit am BUZ	<ul style="list-style-type: none"> • Klausur mit dem Kinder- und Jugendbetreuungshaus zur Entwicklung von Angeboten für Schulen auf dem Abenteuerspielplatz → in Abschlussphase
Kita: a) Kita Sankt Otto	<ul style="list-style-type: none"> • Digitale Interessensabfrage → in Planungsphase
Kita: b) Kita der Evangelischen Kirchengemeinde Schönow-Buschgraben	<ul style="list-style-type: none"> • Digitale Interessensabfrage → in Planungsphase
Sonstige: a) Politik und Jugendamt	<ul style="list-style-type: none"> • Termine zur Ergebnispräsentation und Konzeptanpassung → in Abschlussphase
Sonstige: b) Behindertenbeauftragte und Jugendamt	<ul style="list-style-type: none"> • Zwei Ortsbegehungen mit Jugendamt, Frau Beese (Beauftragte für Menschen mit Behinderung), BürgerInnen und Interessierte → in Umsetzungsphase und Abschlussphase
Sonstige: c) Grünflächenamt	<ul style="list-style-type: none"> • strukturelle und fachplanerische Unterstützung → in Konzeptionsphase und Planungsphase
Sonstige: d) Gremien	<ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung des Abenteuerspielplatzes: Reg. AG 78, Runder Tisch Zehlendorf-Süd, Jugendhilfe im Kiez, Netzwerk Inklusion,

	Steuerungsgruppe „Schulversuch Inklusion“
Sonstige: e) Drittmittel	<ul style="list-style-type: none">• Privatspender• Fördergelder von:<ul style="list-style-type: none">* Kita- und Spielplatzsanierungskommission* Paritätischer Spitzenverband* BB Bank* Claere-Jung-Stiftung* Jugendhaushalt/ Kinder- und Jugendbüro
Sonstige: f) Lokale Baufirmen	<ul style="list-style-type: none">• merry go round (Spielplatzbau, Abenteuerpodest, Vogelnechtschaukel)• Firma Hammer (Spielplatzbau, Rollstuhlkarussell)• Houtwerken (Partizipative Bauprojekte mit Kindern und Familien)• Die lebendigen Gärten (Garten- und Landschaftsbau, Nasch- und Duftheckenpflanzung, Wegebau)• Nino Permakultur (Garten- und Landschaftsbau, Gehölzpflege, Wegebau)

Projektbeschreibung (max. 1/2 Seite)

Bitte beschreiben Sie das Kooperationsprojekt/die gemeinsame Aktivität konkreter.
Folgende Fragestellungen dienen dabei als Orientierung:

Was ist der Anlass zur Zusammenarbeit/ für das Kooperationsprojekt?

Der Anlass zur Kooperation zwischen dem Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf und der contact-Jugendhilfe und Bildung gGmbH war, eine sichtbare sozialraumorientierte Ausrichtung der Kinder- und Jugendhilfestrukturen im Bezirk zu schaffen. Darüber hinaus sollte die Prämisse eines partizipativen Projektverfahrens zu einer verstärkten Teilhabe verschiedener Akteure des Bezirkes führen. Der erste inklusive Abenteuerspielplatz in Berlin sollte außerdem die Kooperationen zwischen der offenen Kinder- und Jugendarbeit mit der schulbezogenen Jugendhilfe und mit weiteren Akteuren in ganz Berlin fördern.

Welche gemeinsamen Ziele verfolgen Sie in dem Projekt/ mit der Aktivität?

Ziel ist es, einen Spielplatz zu erschaffen, der es Menschen mit und ohne Behinderung ermöglicht, ihren alltäglichen Sozialraum selbständig durch Spiel und Bau zu entwickeln. Somit wird ein Bildungsprozess angeboten, der Inklusion nicht nur als Beisammensein von Menschen mit und ohne Behinderung versteht, sondern aktiv auf vielfältigen Erfahrungs- und Lernebenen praktiziert wird. Mit dem Projekt soll der Verantwortung nachgegangen werden, Inklusion im offenen Freizeitbereich verstärkt zu verorten und praxisbezogen mit Bildung zu verknüpfen. Darüber hinaus ist es Ziel, Inklusion nicht alleinig als einen Prozess eines sozialen Leistungsgefüges zu sehen, sondern ebenso als Chance, lokale wirtschaftliche, institutionelle und private Akteure in das sozialraumorientierte Projekt einzubinden und nachhaltig zu aktivieren.

Was sind für Sie die größten Stolpersteine und bisherigen Erfolge?

Größter Stolperstein und gleichzeitig größter Erfolg ist die nachhaltige Refinanzierung des Projektes durch Drittmittelakquise und Fördermittelanträge. Dies ist durch Folgendes gelungen: (1) die erfolgreiche Kooperation zwischen der contact - Jugendhilfe und Bildung gGmbH und dem Jugendamt Steglitz-Zehlendorf, (2) Die erfolgreiche Aktivierung von Ressourcen über ein funktionierendes Kooperationsnetzwerk.

Es war ein Erfolg, die langjährige Einbettung des Trägers in das Kinder- und Jugendhilfesystem des Bezirks als Grundlage für das Gelingen des Projektes zu nutzen. Ein weiterer Erfolg ist die rechtzeitige Beteiligung verschiedener sozialer und institutioneller Akteure im Bezirk. Ein in diesem Kontext zu benennender Stolperstein ist dennoch die Diskrepanz zwischen dem Interesse und Willen der Akteure, aktiv mitzugestalten und der Langwierigkeit der Umsetzung, - der sichtbaren Gestaltung des Abenteuerspielplatzes.

